

SPORT IN KÜRZE

Davos als erstes Team für Playoff qualifiziert

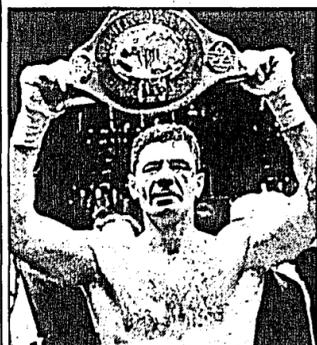
EISHOCKEY: Der HC Davos steht nach den zwei Siegen in der Doppelrunde vom Wochenende (36./37. Runde) als erster Playoff-Teilnehmer fest. Weil das nun achtklassierte Bern zweimal verlor, beträgt der Vorsprung auf Lausanne (9.) und die SCL Tigers (10.) nur noch drei respektive vier Punkte.

Eishockey: Meisterschaft NLA.
Qualifikation: 36./37. Runde: Samstag: Bern - Lugano 2:3 (1:1, 1:0, 0:2). Chur - Rapperswil-Jona 2:1 (1:0, 0:0, 1:1). Fribourg - Langnau 6:4 (2:1, 2:2, 2:1).
Lausanne - Ambri 5:4 (1:1, 2:1, 1:2, 1:0) n.V.
ZSC Lions - Kloten 5:3 (1:0, 0:2, 4:1). Zug - Davos 4:3 (2:1, 1:2, 1:0). Sonntag: Ambri - ZSC Lions 3:1 (1:1, 1:0, 1:0). Davos - Bern 3:2 (1:0, 1:1, 1:1). Kloten - Fribourg 9:0 (3:0, 4:0, 2:0). Lugano - Zug 3:0 (1:0, 1:0, 1:0). Rapperswil-Jona - Lausanne 3:5 (2:1, 1:2, 0:2). Langnau - Chur 6:2 (4:1, 1:1, 1:0).

1. Davos *	37	120:83	50
2. Lugano	37	126:108	44
3. Zug	37	102:101	42
4. Fribourg	38	124:122	41
5. Kloten	37	123:108	40
6. Ambri	37	104:97	40
7. ZSC Lions	37	111:106	38
8. Bern	38	112:98	37
9. Lausanne	37	109:120	34
10. Langnau	37	88:106	33
11. Rapperswil-Jona	37	111:121	31
12. Chur +	37	85:145	16

* - im Playoff + - im Playoff

Krasniqi neuer Schwergewichts-Europameister



BOXEN: Der Deutsche Luan Krasniqi (Bild) ist neuer Profibox-Europameister im Schwergewicht. Er besiegte im Kampf um den vakanten Titel in Magdeburg seinen Landsmann und Lokalmatador Rene Monse (33) knapp nach Punkten. Krasniqi, der 1996 in Atlanta WM-Bronze-Medaillengewinner war, ist Nachfolger von Ex-WBO-Champion Witali Klitschko (Ukr), der den EM-Titel auf Grund seiner erneuten WM-Ambitionen niederlegte. Ausserdem ist der gebürtige Kosovo-Albaner Krasniqi der erste deutsche Schwergewichts-Europameister seit Jürgen Blin, der vor drei Jahrzehnten im Zürcher Hallenstadion einen Nicht-Titelkampf gegen Muhammad Ali verlor.

Zwei neue Schweizer Bob-Meister

BOB: Ivo Rüegg im Zweierbob und Christian Reich im Viererbob sind zum ersten Mal überhaupt Schweizer Meister geworden. Martin Annen und Reto Götschi gewannen in St. Moritz je eine Silber- und eine Bronzemedaille. Der 35-jährige Reich, der vorher schon 15 SM-Medaillen als Bremser und Steuermann gesammelt und am Samstag als Fünfter der Zweierbob-Meisterschaft schwer enttäuscht hatte, deklassierte am Sonntag mit dem Viererbob alle seine Gegner. Der enthronete Titelhalter Reto Götschi verlor als Zweitklassierter nach den zwei Durchgängen 0,67 Sekunden auf den Aargauer. Martin Annen, der weiterhin auf einen Landesmeistertitel warten muss, büsste gar schon mehr als eine Sekunde auf den Sieger ein. Ivo Rüegg klassierte sich am Tag nach dem Gewinn des Zweierbob-Titels hinter Fredi Steinmann als Fünfter.

Exzellente Bedingungen für die Durchführung eines Wintertriathlons herrschten gestern in Wildhaus. Hinzu kam eine anspruchsvolle Strecke, die von den Sportlern wirklich alles abverlangte. Die grossen Profiteure dieser Gegebenheiten waren ganz klar die Zuschauer. Sie erlebten die Randsportart Wintertriathlon von der ersten bis zur letzten Minute als spannend, packend und interessant.

Philipp Kolb

Einer war nach dem Rennen besonders happy über die Strecke, die Bedingungen und natürlich über seine Leistung. Der Liechtensteiner Marc Ruhe holte sich den sensationellen zweiten Rang hinter dem deutschen Benjamin Sonntag. Für Marc Ruhe war es, wie er kurz nach seiner Zielankunft erklärte, sein bestes Ergebnis in dieser Saison: «Ich bin glücklich. Es ist mir heute wirklich super gelaufen. Nur beim zweiten Wechsel hatte ich Mühe. Krämpfe in den Beinen plagten und dadurch habe ich den Anschluss an Benjamin Sonntag verpasst. Trotzdem bin ich sehr zufrieden.»

Auch FL-Landesmeisterschaft an Marc Ruhe

Ruhe gewann damit die im Weltcuprennen integrierte Liechtensteiner Landesmeisterschaft bereits zum fünften Male hintereinander, vor Ilja Höfler und Michael Schädler. Dahinter folgten Philip Schädler, Helmut Höfler und Peter Geiger. Dazu meinte der EM-Dritte des letzten Jahres: «Die Landesmeisterschaft ist Pflicht, die Kür ist aber der zweite Rang an einem Weltcuprennen». Marc Ruhe lobte anschliessend die Organisation und die Streckenführung: «Genau so muss ein Wintertriathlon sein. Diese Strecke in Wildhaus verlangt von den Athleten in technischer Hinsicht sehr viel ab. Zudem wars für mich hier wie ein Heimrennen. Es waren viele Liechtensteiner am Streckenrand, die mir geholfen haben.»

Sturz mit dem Bike

Weniger gut ging es der zweiten regionalen Hoffnung. Die zweifache Weltmeisterin Karin Möbes aus Grabs ging mit einem Schleudertrauma ins Rennen. Sie verunfallte kürzlich mit ihrem Auto und so rechnete eigentlich



Auftakt nach Mass: Marc Ruhe holte sich beim ersten Wintertriathlon-Weltcupbewerb der Saison die Silbermedaille.

niemand mit der kämpferischen Athletin. Doch weit gefehlt. Trotz einem Sturz auf der Bikestrecke und einem grossen Rückstand nach der Laufstrecke rappelte sich Möbes nochmals auf und holte sich den sensationellen dritten Rang. Karin Möbes beendete ihr Heimrennen mit Rippenquetschungen. Sie musste sich nach dem Rennen in ärztliche Behandlung begeben.

Perfekte Verhältnisse

Die Sportlerinnen und Sportler hatten bei besten Bedingungen sowohl bei den Frauen wie bei den Männern die gleiche Strecke zu bewältigen.

Nach acht Kilometern Laufen waren 14 Kilometer auf dem Bike und hernach 10 Kilometer auf den Langlaufskis zurückzulegen. Im letzten Jahr, als in Wildhaus die Schweizer Meisterschaft im Wintertriathlon über die Bühne ging, herrschten katastrophale Witterungsbedingungen, die eher an einen Sommertriathlon erinnerten. Heuer konnte das OK dafür von perfekten Verhältnissen sprechen.

Marianne Vlasveld und Benjamin Sonntag

Schon vor dem Rennen war Benjamin Sonntag bei den Herren Topfavo-

rit. Weil die Bikestrecke aber als technisch schwierig galt, rechneten einige (darunter auch Karin Möbes) damit, dass Marc Ruhe ebenfalls Chancen auf den Gesamtsieg hat. Der deutsche Benjamin Sonntag gewann schliesslich aber mit einer knappen Minute Vorsprung auf Ruhe. Auf dem dritten Rang klassierte sich Othmar Brügger.

Bei den Damen waren die ersten vier der letztjährigen Weltmeisterschaft am Start. Von Karin Möbes wusste man, dass sie noch nicht hundertprozentig fit ist. Marianne Vlasveld, Europameisterin 1999 und 2001 siegte vor Sigrid Lang, Weltmeisterin 2001 und wie erwähnt Karin Möbes. Brigitte Kasper als zweite Schweizerin klassierte sich auf Rang 6, nachdem sie bereits als Dritte gefeiert wurde und schliesslich noch eine vergessene Runde im Langlauf anhängen musste. Dieses Missgeschick seitens der Organisation war nicht das einzige am gestrigen Tag.

Unterhaltsames Detail

Direkt nach Rennbeginn verkrachte sich der Speaker mit Offiziellen und verliess das Startgelände. Anstatt einfach einem anderen das Mikrofon in die Hand zu drücken und zu improvisieren, erfuhren die Zuschauer hautnah Details über diesen Krach, was zum einen recht lustig, aber sicher nicht professionell war.

Resultate

Wildhaus. Wintertriathlon-Weltcup (4,6 km Laufen/8 km MTB/11,2 km Langlauf). Männer: 1. Benjamin Sonntag (De) 1:15:53. 2. Marc Ruhe (Lie) 0:57 zurück. 3. Othmar Brügger (Sz) 1:25. 4. Iwan Schuwey (Sz) 2:13. 5. Joseph Brügger (Sz) 4:01. 6. Thomas Schrenk (De) 4:27. 7. Daniel Antonioli (It) 6:23. 8. Adrian Ruhstaller (Sz) 6:48. 9. Beat Brunner (Sz) 9:51. 10. Bruno Schertenleib (Sz) 11:56.

Weltcup-Stand (nach dem ersten von 5 Rennen): 1. Sonntag 200. 2. Ruhe 180. 3. Othmar Brügger 162.

Frauen: 1. Marianne Vlasveld (Ho) 1:27:16. 2. Sigrid Lang (De) 0:29. 3. Karin Möbes (Sz) 6:32. 4. Gabi Pauli (De) 9:00. 5. Anna Serra (Spa) 12:49. 6. Brigitta Kasper (Sz) 12:53.

Weltcup-Stand (nach dem ersten von 5 Rennen): 1. Vlasveld 200. 2. Lang 180. 3. Möbes 162.

Nächstes Rennen: 3. Februar in Stoos.

Liechtensteiner Landesmeisterschaft: 1. Marc Ruhe, 2. Ilja Höfler, 3. Michael Schädler, 4. Philip Schädler, 5. Helmut Höfler, 6. Peter Geiger - 6 Teilnehmer.

Zielwurf in voller Taucher-Montur

Dreikönigs-Plauschschwimmen des Tauchclubs Bubbles im Binnenkanal

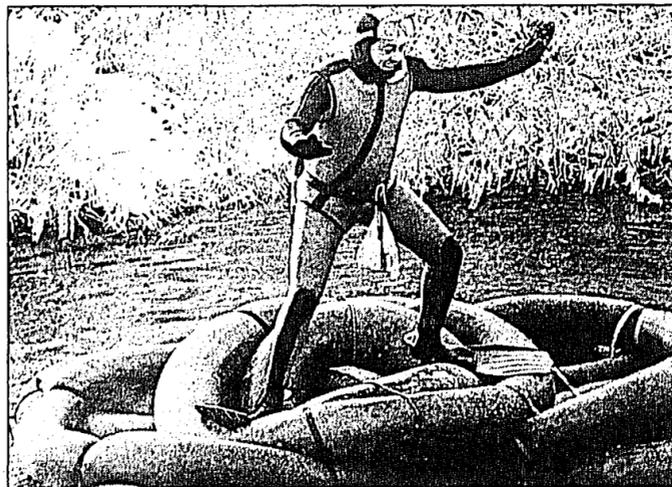
Ein weiteres Mal wagten sich die Mitglieder des Tauchclubs Bubbles zum Jahresanfang ins Wasser. Beim Dreikönigs-Schwimmen im Binnenkanal in der Nähe des Vaduzer Freibades galt es, verschiedene Aufgaben zu lösen. Vom Schwimmstart bis zum Schluss musste ein Sack mit Kartoffeln und gar einem Stein transportiert werden.

Martin Trendle

Das traditionelle Dreikönigs-Schwimmen fand bei einer Lufttemperatur von minus acht Grad, Sonnenschein und leicht dampfendem Kanalwasser statt. Gestartet wurde im Neopren-Anzug mit Fassdauben an Land. Dann musste ein im Wasser platzierter Sack gefunden und über den ganzen Parcours mit sieben Posten mitgetragen werden. Schon die erste Taucherin fand neben dem Sack auch eine offenbar im Binnenkanal «entsorgte» Baustellen-Markierungslampe.

Puck und Nägel

Als nächstes musste vom Wasser aus



Balance-Akt auf einem Gummipneustapel im Wasser. (Bilder: Martin Trendle)

ein Zielwurf ausgeführt werden. Der dritte Posten war dem Hockey gewidmet. Aus dem Stand waren ein Puck, ein Tennisball und ein Indoor-Hockey-Ball im markierten Viereck zu platzieren. Nicht ganz einfach erwies sich die Aufgabe, liegend drei Nägel

bis auf fünf Millimeter mit dem Hammer in einen Balken einzuschlagen.

Drei Könige und Pommes

Um möglichst grosse Originalität drehte sich das Zeichnen der drei Könige - oder in einem Fall drei Fischkö-

nige - auf eine Flip-Chart. Wieder im Wasser, stiegen die Bubbles-Taucher auf einen Pneustapel und mussten dort stehend balancieren. Zu guter Letzt wurde der mitgeführte Sack geleert. Darin befanden sich meist Kartoffeln, in einem Fall aber auch ein zusätzlicher Stein. Die Kartoffeln waren zu schälen und anschliessend zu Pommes-Frites zu verarbeiten.



Am Schluss des Parcours wurden die im Sack mitgeführten Kartoffeln geschält.